

HOCHBEGABUNG im schulischen Kontext

Broschüre für Lehrer:innen

Arbeitsgruppe Schulpsychologie/Bildungsdirektion Tirol

Mag. Nicole Haderer, MSc

Olivia Lackner, MSc

Mag. Barbara Mair

Lina-Marie Müller, MSc

Mag. Dr. Brigitte Riemer

Mag. Dr. Lisa Wallnöfer

Inhalt

Hochbegabung in Anlehnung an das Wiener Diagnosemodell zum Hochleistungspotenzial.....	2
Diagnostik von Hochbegabung.....	3
Bewertung von Testergebnissen.....	3
kognitive-, verhaltens- und schulische Merkmale hochbegabter Kinder.....	4
Profile von hochbegabten SchülerInnen.....	6
Allgemeine Grundsätze zur Förderung von SchülerInnen mit Hochbegabung - schulisch/familiär/außerschulisch.....	7
Kommunikation mit der Schule.....	10
Anhang.....	10

Hochbegabung in Anlehnung an das Wiener Diagnosemodell zum Hochleistungspotenzial

Hochbegabung in traditionellem Sinne bedeutet IQ von mindestens 130.

Das Potenzial zur Hochleistung kann jedoch auch mit einem niedrigeren Gesamt IQ vorliegen. Manche Forscher (Ziegler, 2009) gehen sogar davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit für Leistungsexzellenz bei einem IQ von 118-120 am höchsten ist. Wichtig ist, wie Ressourcen ausgeschöpft oder Defizite verbessert werden könnten (förderungsorientierte Hochbegabungs-/Hochleistungsdiagnostik).

Wurde früher die Hochbegabung rein über den IQ bestimmt, so schaut man nunmehr besser darauf, wo bei einem überdurchschnittlichen Ergebnis Stärken und Schwächen vorliegen und wie gefördert werden kann.

Laut Kubinger wird die Hochleistung über die drei Bereiche intellektuelle Fähigkeit, Persönlichkeit und Anregungsmilieu diagnostiziert.

Da das Modell aus unserer Sicht nicht praktikabel ist, nehmen wir uns für unsere praktische Arbeit heraus, bei überdurchschnittlich begabten Kindern vor allem die Schwächen und Stärken genauer zu betrachten und den Fokus auf Förderpläne zu legen.

Diagnostik von Hochbegabung

Intelligenzverfahren

Die Diagnostik erfolgt mit einem normierten, zu diesem Zweck geeigneten Testverfahren (zB. AID-3, WISC-IV), das durch Psycholog:innen anzuwenden ist.

Diese Begabungsdiagnostik liefert fundierte Aussagen über das intellektuelle Potenzial des Kindes und gibt Auskunft über individuelle Stärken und Schwächen.

Es erfolgt eine ausführliche **Elternanamnese und Kindanamnese** und ein Gespräch mit der Schule bzw. der unterrichtenden Lehrperson mit dem Fremd-Einschätzungsbogen für Hochbegabung (Anhang).

Zusätzlich werden auch **leistungsbezogene Merkmale** abgefragt, wie Leistungsmotivation, Selbstkonzept oder das Bedürfnis nach kognitiver Beanspruchung.

Ebenfalls durchgeführt wird eine umfassende **Schulleistungsdiagnostik** – sowohl in Bezug auf die Leistungen der aktuellen Schulstufe als auch flexibel in Bezug auf die nächsthöhere Schulstufe.

Außerdem werden bei Bedarf auch **symptomspezifische Fragebögen** eingesetzt, z.B. in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten, Stressbewältigung oder psychische Auffälligkeiten wie depressive Verstimmungen oder Angststörungen.

In der **Verhaltensbeobachtung** während der Testung werden zudem Ausdauer, Konzentration, Durchhaltevermögen, der Umgang mit Erfolg/Misserfolg oder schwierigen Aufgaben systematisch protokolliert.

Bewertung von Testergebnissen

Was die Schulpsychologie feststellen kann ist die kognitive Fähigkeit, die das Kind mitbringt. Bei einem IQ ab 130 nehmen wir dies der Einfachheit halber als klaren Hinweis für Hochbegabung.

Eine genauere Analyse des Begabungsprofils ist bei Ergebnissen zwischen IQ 125 und IQ 130 durchaus sinnvoll (förderbedürftige Ausreißer nach unten gehören beachtet und in die Ergebnisbeurteilung miteinbezogen). Wenn hier alle weiteren Bedingungen gut passen, haben wir definitiv ein Kind mit Hochleistungspotenzial.

Wie bei allen psychologischen Fragestellungen haben wir auch in diesen Fällen alle vorliegenden Einflussfaktoren zu berücksichtigen (Erkenntnisse aus Anamnese, Exploration, Schulleistungen, Intelligenz, Schwächen/Stärken) um je nach Einzelfall die Ergebnisse zu einem Gesamtbild zusammenzufügen.

Wenn die kognitiven Fähigkeiten nicht ausgeschöpft werden können, können wir Verbesserungen vorschlagen oder schulische/außerschulische/familiäre Maßnahmen empfehlen, um konstanter, kognitiver Unterforderung hochbegabter SchülerInnen sowie Demotivation, Schulunlust & Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen.

Kognitive-, Verhaltens- und schulische Merkmale hochbegabter Kinder

Kognitive- und Verhaltensmerkmale

- Ausgeprägte Neugierde und viele „warum“-Fragen
- Erschwerte Motivation
(sind zum Teil sehr kritisch, wollen Begründungen hören, warum etwas so und nicht anders ist, wirken oft besserwisserisch oder stellen eigenwillige Fragen)
- Schnelles Auffassungsvermögen
(scheint bei Unterforderung oft gelangweilt und tatenlos)
- Besondere Flüssigkeit im Denken und Finden neuer, origineller Ideen
(hat immer eigene Ideen, wie etwas getan werden sollte)
- Ausgezeichnete Gedächtnisleistungen
(z.T. auf bestimmte Bereiche beschränkt – Mathematik, Logik...)
- Außergewöhnliches Beharrungsvermögen bei selbst-gestellten Aufgaben
- Wenig Spaß an Wiederholungen oder Routinetätigkeiten
(z.B. bei Übungsaufgaben, die ohnedies schon beherrscht werden)
- Hohe Ansprüche an andere und an sich selbst
(häufig mit Versagensängsten gekoppelt, sodass oft vermieden wird, schwierigere Aufgaben anzugehen)
- Besonderes Bedürfnis nach emotionaler Zuwendung
- Starker Gerechtigkeitsinn (in Bezug auf sich und andere)
- Außenseiterrolle in Gruppen oder deutliches Führungsverhalten
- Geringes Bedürfnis an Sozialkontakten zu Gleichaltrigen
(eher zu älteren Kindern und Erwachsenen, sucht häufig den Kontakt mit der Lehrperson – können sich andererseits auch einer Gruppe bewusst anpassen, um von dieser nicht ausgeschlossen zu werden)
- Großes reflexives und logisches Denkvermögen
- Eigenwilligkeit – starkes Bedürfnis nach Selbststeuerung und Selbstbestimmung von Tätigkeiten (immer wieder Argumente, warum Anordnungen nicht wie verlangt ausgeführt werden)
- Beschäftigung mit sozialen/philosophischen/ökologischen Problemstellungen (z.B. über Umweltprobleme)
- Sinn für Humor und Wortspiele, findet Situationen lustig, die andere nicht lustig finden

Schulische Merkmale

- Bei teilweise sehr guten Leistungen viele Flüchtigkeitsfehler (arbeiten fehlerlos bei herausfordernden Aufgaben, lustlos/desinteressiert/widerwillig bei Routineaufgaben oder Übungsphasen)
- Bei unterforderten Mädchen oft depressives und apathisches Verhalten, Flucht in eine Phantasiewelt
- Bei unterforderten Buben oft clownhaftes/aggressives/forderndes Verhalten
- Unkonventionelle Lösungswege bei mathematischen Aufgaben, oft überspringt das Kind Zwischenschritte und kann nicht erklären, warum es auf eine bestimmte (richtige) Lösung gekommen ist.

(zum Teil entnommen: Joelle Huser, 2001, Lichtblick für helle Köpfe)

Siehe Anlage Konfliktträchtige Handlungsweisen/Pädagogische Handlungsmöglichkeiten

Profile von hochbegabten SchülerInnen

Der erfolgreiche Schüler	<ul style="list-style-type: none"> · perfektionistisch · gute Leistungen · will vom Lehrer Bestätigung · vermeidet Risiko · anpassungswillig · gefügendes und abhängiges Verhalten
Der Herausforderer	<ul style="list-style-type: none"> · verbessert den Lehrer · stellt Regeln zur Diskussion · ist ehrlich und direkt · große Stimmungsschwankungen · Arbeitsweise zeitweilig inkonsistent · geringe Selbstkontrolle · kreativ · Vorliebe für praktisches Handeln und Diskussion · verteidigt eigene Auffassungen · strebsam
Der Rückzieher	<ul style="list-style-type: none"> · verneint Begabung · nimmt nicht an Förderprogrammen für begabte Schüler teil · vermeidet Herausforderung · wechselt Freundschaften · sucht soziale Akzeptanz
Der Aussteiger	<ul style="list-style-type: none"> · nimmt unregelmäßig am Unterricht teil · sucht außerschulische Herausforderung · achtet nicht auf sein Äußeres · isoliert sich selbst · kreativ · übt Selbst- und Fremdkritik · arbeitet unregelmäßig · stört den Unterricht und reagiert sich ab · Schulleistungen mittelmäßig bis gering · defensive Einstellung
Der Lern- und Verhaltensauffällige	<ul style="list-style-type: none"> · arbeitet inkonsistent · liefert mittelmäßige oder geringe Leistungen · stört den Unterricht, fällt auf durch Abreagieren
Der Selbstständige	<ul style="list-style-type: none"> · gutes Sozialverhalten · selbstständiges Arbeitsverhalten · entwickelt eigene Ziele · intrinsisch motiviert, braucht keinen Ansporn von außen · kreativ · setzt sich leidenschaftlich für seine Interessensgebiete ein · ist risikobereit · vertritt und verteidigt eigene Auffassungen
<p>Betts, G.T. und Neihart, M (1998), Profiles of the gifted and Talented, Gifted Child Quarterly, Universität Nijmegen, 1996</p>	

Allgemeine Grundsätze zur Förderung von SchülerInnen mit Hochbegabung

- **Individuelle Förderung** – Orientierung an den Stärken/Interessen/Ressourcen der Person
- **Akzeptanz der individuellen Stärken und Schwächen** der Person (nicht alle Bereiche der Begabung gleich hoch ausgeprägt - Asynchronität)
- **Schaffung eines positiven Lernumfeldes** durch Anerkennung, Wertschätzung, Ermutigung und angemessenes Feedback
- **Selbstbestimmung**: Akzeptanz, falls SchülerInnen nicht motiviert und erfolgsorientiert sind; ihre Potenziale nicht ausschöpfen wollen
- **Förderung des autonomen Lernens** – Unterstützung im Wissensmanagement und in Selbstlernmethoden; Begleitung der SchülerInnen beim selbstständigen Vertiefen des Wissens und beim Weiterentwickeln ihrer Fähigkeiten
- **Leistungsrückmeldungen**: Lernfördernde, motivations- und selbstwertstärkende Rückmeldungen über Lernerfolge, Lernstrategien und Lernhindernisse
- **Erklären statt anordnen**: wollen verstehen, warum etwas nicht geht oder sie etwas nicht dürfen
- **Konstruktive Kritik geben**
- **Gespräche an der Schule mit Eltern und Lehrern** mit der Frage „Wie kann konkret im Unterricht und zu Hause gefördert werden?“
- **Erstellen eines Begabungsförderplans** durch die Schulpsychologie

Schulische Fördermaßnahmen

Ziel ist die individuelle Berücksichtigung der Leistungsbereitschaft und des Lernbedürfnisses des/der SchülerIn.

1. Enrichment

Der/die SchülerIn bleibt in seiner Klasse, der Unterricht wird durch qualitative Anreicherung an die Bedürfnisse des/der Schülerin angepasst:

Innere Differenzierung: Bereitstellen von unterschiedlichen Lernangeboten für Schülergruppen innerhalb einer Klasse

Individualisierung: Arbeits- und Lernniveau wird an das Begabungsniveau jedes/r einzelnen SchülerIn angepasst

Mögliche Lernformen: Kooperativ und selbstständig

Teilnahme an Freifächern, Schülerwettbewerben, Olympiaden, Arbeitsgemeinschaften, Projektarbeiten

Atelierbetrieb: zeitweise Bildung altersheterogener Lerngruppen, die an einem selbstgewählten Thema arbeiten können – Kinder können ihre Interessen in den Unterricht einbringen. (Schwerpunkt: Vermittlung von Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung)

Erlauben, Wissen zu zeigen: durch Vorträge zu selbstgewählten Themen, Buchvorstellungen

Mitgestaltungsmöglichkeiten: Einbeziehen und Mitsprache bei der Unterrichtsgestaltung und der Auswahl der Lerninhalte, Mithilfe bei der Unterstützung schwächerer SchülerInnen (aber Vermeidung einer Sonderrolle)

Differenzierte Aufgabenstellungen

Alternative Aufgabenstellungen: allen SchülerInnen werden alternative Aufgaben gestellt, bei denen die SchülerInnen selbst auswählen können

Sonderaufgaben (sollen nicht als Strafe empfunden werden – zB Knobelaufgaben)

Wiederholungen u Zwischenschritte ersparen (zB stattdessen Knobelaufgaben oder schwierige Textaufgaben geben)

Perfektionierung im Sinne einer Vertiefung von Wissen:

- Möglichkeiten der Zeitmessung früher und heute
- Warum gibt es unterschiedliche Massen/Längenmaße
- Erlernen einfacher physikalischer Gesetze
- Gemeinsamkeiten/Unterschiede der verschiedenen Planeten

Neuheit: Interessen verbinden könnte so aussehen:

- Geschwindigkeitsberechnung von Insekten/Vögeln
- Märchen neu schreiben
- zukünftige Szenarien zu Thema gestalten (Europa im 22.Jahrhundert)

2. Akzeleration („Beschleunigung“)

a. Überspringen von Jahrgangsklassen bzw. Aufstufung während des Schuljahres

In Österreich möglich: 1x in Grundschule, 1x in Sekundarstufe I, 1x in Sekundarstufe II

Bundesgesetz über die Ordnung von Unterricht und Erziehung in den im Schulorganisationsgesetz geregelten Schulen (Schulunterrichtsgesetz - SchUG) §26, §26a-c (Begabungsförderung – Überspringen von Schulstufen, Überspringen an „Nahtstellen“ Überspringen einzelner Unterrichtsgegenstände)

Dabei sollten SchülerInnen insbesondere zu Beginn begleitet und unterstützt werden, da es beim Überspringen bzw. bei der Aufstufung mehrere Herausforderungen gibt, die berücksichtigt werden müssen:

- anfangs höhere Lernerfordernisse
- Akzeptanz auch nicht „sehr guter“ Leistungen
- Integration in die neue Klasse

Compacting: schnelleres Durchnehmen des Stoffes zu Gunsten zusätzlicher Lernangebote

- Im Fach Mathematik wird das Rechenbuch schneller durchgearbeitet.
- Chemie oder Physik werden in der Grundschule im Sachunterricht behandelt.
- Im Fach Deutsch wird dem Schulkind ein früheres Erlernen der Grammatik ermöglicht.

b. Teilnahme am Unterricht in höheren Klassen in einzelnen Fächern

bei überdurchschnittlichen Fähigkeiten in nur einem Fach wird eine fachbezogene Akzeleration (Drehtürmodell) oder eine außerschulische Förderung (siehe weiter unten) empfohlen

Drehtürmodell – SchülerInnen können zwischen dem normalen Unterricht und einer individuellen Förderung wechseln. Sie können in einem Fach oder mehreren Fächern jahrgangshöhere Klassen besuchen. (auch schulübergreifend möglich: Kindergarten-VS-Gymnasium/MS)

Familiäre Fördermaßnahmen

- **Lerntempo selbst bestimmen** lassen - Lerneifer nicht bremsen
- **Fragen beantworten** - so gut wie möglich; eingestehen, wenn man etwas nicht weiß
- **Anregung** - zB. für andere Themengebiete Interesse wecken; Elektrobaukasten
- **Stärken fördern und an Schwächen arbeiten**
- **Offener Umgang** mit Hochbegabung
- **Kulturelle Bildung** - Besuch von Konzerten, Ausstellungen, Museen
- **Zugang zu Informationsquellen** bieten - Bücher, Zeitungen, Computer
- **Sport** in die Freizeit integrieren – als Ausgleich
- **Reflektieren von Regeln** - Konventionen hinterfragen – Wie könnte Regel besser sein?
- Teilnahme an **außerschulischen Angeboten** ermöglichen - Schachvereine, Fremdsprachenkurse etc.
- Förderung durch Verwandte mit bestimmtem Know-How
- Therapie bei Verhaltensauffälligkeiten

Außerschulische Fördermaßnahmen

- SchülerInnen an die Hochschulen (<http://www.oezbf.at/sandhos>)
- Wettbewerbe und Olympiaden
 - Naturwissenschaften (Physik- Chemie, Mathe-, Informatikolympiade)
 - Geisteswissenschaften (Redewettbewerb, Aufsatz- und Literaturwettbewerb)
 - Wirtschaft und Technik (www.jugendinnovativ.at, www.scichallenge.eu, U19 Create your world: <https://calls.ars.electronica.art/u19/>)
 - Musik, Kunst und Sport (Prima la Musica, Schulschach, Film- und Fotowettbewerbe)
 - Kinderunis/ Junge Unis
 - Sommerakademien
 - Schulbesuch/Praktikum im fremdsprachigen Ausland
- Gruppe von Gleichgesinnten finden
- Vereine
- Sport als Ausgleich

Kommunikation mit Schule

Die Kommunikation mit der Schule spielt gerade bei Hochbegabten eine große Rolle, da immer noch die allgemeine Meinung vorherrscht, dass ein/e hochbegabte/r Schüler/in nicht nur eine überragende Intelligenz hat, sondern auch motiviert und angepasst sei.

Eine gute Absprache mit der Lehrperson und die Besprechung allfälliger Förderpläne oder auch die Übermittlung weiterführender Unterlagen kann helfen, den Lehrpersonen ein klareres Bild eines Hochbegabten – mit all seinen Stärken und Schwächen – zu vermitteln und durch mögliche und gezielte Fördermaßnahmen die Fähigkeiten und Schwierigkeiten der hochbegabten Schüler besser zu erkennen und angepasst damit umzugehen.

Anhang

Konflikträchtige Handlungsfolgen – Pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Hochbegabten

Musterbeispiel Förder- und Entwicklungsplan

Explorationscheckliste für Fremdbeurteilung (Eltern und Lehrpersonen)

Fähigkeiten und Eigenschaften	Konfliktträchtige Handlungsfolgen	Pädagogische Handlungsmöglichkeiten
Hohe Informationsrate, gutes Gedächtnis	Unterforderung im regulären Unterricht, Langeweile, Ungeduld beim Warten auf langsame Lerner; Stören	Anspruchsvolles (erweitertes/vertieftes) Angebot, Differenzierung, Vermeidung von Leerlauf und unnötiger Wiederholung
Hervorragendes Verständnis für Probleme und Sachverhalte	Abneigung gegen Wiederholungen verstandener Konzepte; oberflächliche Beziehungen zu weniger befähigten Mitschülern	Aufstellen eines anspruchsvollen Lehrplanes, Ermöglichen von Kontakten mit intellektuellen Peers (entwicklungsgleichen Kindern)
Breites Interessensspektrum	Schwierigkeiten gegenüber gruppenkonformen Aufgaben; hohes Energieniveau; Gefahr sich zu verzetteln	Breites und vertieftes Angebot an Gegenständen; Ermutigung, individuelle Interessen und Ideen zu verfolgen
Hohes Sprachniveau	Dominanz im (Unterrichts-)Gespräch; Beharren auf Inhalten, die von anderen als „nicht zum Thema gehörend“ abgewertet werden; von anderen als überheblich wahrgenommen	Gelegenheit und Ermunterung zur ausführlichen sprachlichen Darstellung von Gedanken und Sachverhalten; selbstständiges Schreiben
Fähigkeit zu originellen Lösungen und Ideen	Schwierigkeiten bei starrem Konformitätszwang; Widerstand bei autoritären Anweisungen; Gefahr der Verweigerung und Rebellion; von anderen als „Spinner“ abgetan	Möglichkeiten zu flexiblem und produktivem Denken einräumen; Ermunterung, sich an der Lösung sinnvoller Probleme zu beteiligen
Hohe Sensibilität	Große Verletzlichkeit gegenüber der Kritik anderer; starkes Bedürfnis nach Erfolg und Anerkennung	Lernen, die Gefühle und Erwartungen anderer zu erkennen und zu respektieren
Gefühl des Andersseins, Selbstbewusstsein	Selbstisolierung; Gefühl, nicht akzeptiert zu werden; Absinken des Selbstwertgefühls	Lernen, mit den eigenen Gefühlen positiv umzugehen
Starkes Bedürfnis nach Übereinstimmung von Sollen und Tun (ethischer Rigorismus), nach Gerechtigkeit; hohe moralische Ansprüche	Frustration infolge mangelnder Übereinstimmung von Ich und Umwelt; übersteigter Selbstanspruch; Intoleranz; mangelndes Verständnis von Seiten der Mitschüler; Zurückweisung	Lernen, realistische Ziele zu setzen; lernen, Widerstände und Rückschläge als Teil der eigenen Entwicklung zu akzeptieren; Lernen, mit eigenen Fehlern und der Unvollkommenheit anderer fertig zu werden
Ausgeprägter Sinn für Humor, Situationskomik und Ironie	Ironie als Mittel, andere zu attackieren; Beeinträchtigung zwischenmenschlicher Beziehungen	Lernen, wie das eigene Verhalten Gefühle und Verhalten anderer beeinflussen kann
Ausgeprägte Fähigkeit, ökologische und psychosoziale Probleme zu erfassen und zu überdenken	Fehlende Möglichkeiten zum konstruktiven Gebrauch; Umschlagen in Dominanz und Selbstüberschätzung	Verständnis vermitteln für ein demokratisches Denken und Verhalten

nach Urban (1999), Clark (1983) und Wiczerkowski (1998)



FÖRDER- und ENTWICKLUNGSPLAN XXXX, VS XXXX, Schulanfang SJ XXX (Beispiel) 1. Klasse VS

Stärken, Probleme, Grenzen, Selbstwahrnehmung des Schülers/der Schülerin	Notwendiger nächster Lernschritt	Unterstützende Lernorganisation, Mitverantwortung des Schülers/der Schülerin	Infos und Maßnahmen für Lehrpersonen (Beilagen)
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Mathematikkompetenz des Kindes • Lesekompetenz für Wortverständnis vorhanden • Was er tun muss, mag er nicht so gerne tun ☺ • Wenn ihm etwas schwerfällt ist die Aufgabe „lächerlich“, „babyteilich“ • Probleme mit der Raum-Lage (Buchstaben, Zahlen) • altersentsprechend sozial-emotionales Verständnis (6 Jahre) • extrem gutes Allgemeinwissen und Wortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation für unangenehme Sachen • Selbstverantwortung aufbauen • Langweiliges aushalten können • Schriftbild verbessern <p>Familiär: Sport, Motorik, Grafomotorik, Raum-Lage</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Logicals/Enrichmentaufgaben gemeinsam herausuchen • Rechenrätsel erfinden lassen • „Richtig vor schön“ und „Richtig vor schnell“ ist wichtig 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen und Merkmale hochbegabter Kinder • Profile von hochbegabten Kindern • Beobachtungsbogen von Joelle Huser • Grundsatzlerlass Begabungs- und Begabtenförderung • Logicals und logischer Rätselspaß • Mathematik Enrichment • Anregungen für den Bereich Mathematik



FÖRDER- und ENTWICKLUNGSPLAN XXXXXX SJ XXXX

Stärken, Probleme, Grenzen, Selbstwahrnehmung des Schülers/der Schülerin	Notwendiger nächster Lernschritt	Unterstützende Lernorganisation, Mitverantwortung des Schülers/der Schülerin	Infos und Maßnahmen für Lehrpersonen (Beilagen)
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Mathematikkompetenz des Kindes • Probleme mit der Raum-Lage (Buchstaben, Zahlen)* sowie auffälliges Schreiben von Zahlen • Probleme mit der Körperwahrnehmung • extrem gute Beobachtungsgenauigkeit, Handlungsplanung, Soziales Reflektieren • phonologische Bewusstheit schwach ausgebildet (Fördermaterial wurde mitgegeben) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der phonologischen Bewusstheit • Verbesserung der Raum-Lage • „Aushalten“ unangenehmer Sachen • Selbstverantwortung aufbauen • Soziale Kontakte in der Klasse knüpfen <p>Familie: Ergotherapie, Fördermaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Logicals/Enrichmentaufgaben gemeinsam herausuchen • Rechenrätsel erfinden lassen • „Richtig vor schön“ und „Richtig vor schnell“ ist wichtig • Dem Kind andere Möglichkeiten eröffnen, sein Wissen einzubringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen und Merkmale hochbegabter Kinder • Profile von hochbegabten Kindern • Grundsatz erlass Begabungs- und Begabtenförderung • Logicals und logischer Rätselspaß • Mathematik Enrichment • Anregungen für den Bereich Mathematik • Mathematik als „Belohnung“



FÖRDER- und ENTWICKLUNGSPLAN, 2. Klasse VS, SJ XXXXXX

Stärken, Probleme, Grenzen, Selbstwahrnehmung des Schülers/der Schülerin	Notwendiger nächster Lernschritt/vereinbartes Ziel	Unterstützende Lernorganisation, Mitverantwortung des Schülers/der Schülerin	Infos und Maßnahmen für Lehrpersonen (Beilagen)
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Mathematikkompetenz des Kindes • will immer der Schnellste sein • wenn er etwas nicht mag, macht er es nicht • kann nicht altersgemäß zeichnen • klagt oft über Langeweile 	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntagebuch • Strukturierte Förderaufgabe • Übernahme von Teilverantwortung • Verstärkt auf Sorgfalt achten und loben! (weniger auf Tempo) • Motivation für Unangenehmes stärken • Selbstverantwortung aufbauen <p>Familie: Ergotherapie, Fördermaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Logicals/Enrichmentaufgaben <u>gemeinsam</u> heraussuchen • Rechenrätsel erfinden lassen • Analogieaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen und Merkmale hochbegabter Kinder • Profile von hochbegabten Kindern • Grundsatzlerlass Begabungs- und Begabtenförderung • Logicals und logischer Rätselspaß • Mathematik Enrichment • Anregungen für den Bereich Mathematik • Mathematik als „Belohnung“

Fremdeinschätzungsfragebogen für Erziehungsberechtigte oder Lehrkräfte

Arbeitsgemeinschaft Hochbegabung

Abteilung Schulpsychologie u. Schulärztlicher Dienst
Bildungsdirektion für Tirol

Name: _____

Datum: _____

Ausgefüllt durch: _____

ja **nein**

1. Schulische Fähigkeiten

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Geht gerne in die Schule |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Schulerfolg ohne Anstrengung |

2. Intellektuelle Fähigkeiten

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sehr gutes Gedächtnis |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sehr gutes Allgemeinwissen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beträchtliches Allgemeinwissen (auf einem bestimmten Gebiet) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Umsichtiges Entscheiden und Problemlösen (Informationssuche, Abwägung der Folgen etc.) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Sehr gute Problemwahrnehmung (erkennt Fehler) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Originalität im Denken |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten |

3. Arbeitshaltung

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ausdauer und Bereitschaft, sich mit Problemen und Themen auseinander zu setzen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Anstrengungsbereitschaft |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Eigeninitiative (braucht wenig Motivation durch andere) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Optimierungsstreben (ehrgeizig, kritisch, versucht eigene Leistung zu steigern) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hohe Maßstäbe für die eigene Arbeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Offenheit für Selbst- und Fremdkritik |

ja nein

4. Interesse

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Große Interessenvielfalt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hohe Begeisterungsfähigkeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Neugier auf Neues |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Besonderes Interesse für ein bestimmtes Thema |

5. Sprachliche Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Großer Wortschatz |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hohes Textverständnis |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Großes Interesse an Büchern, Geschichten etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Vorliebe für Wortspiele, Reime etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Erfindet Geschichten, schreibt Gedichte |

6. Logisch-mathematische Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gutes mathematisches Verständnis |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute und früh entwickelte Mengenerfassung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gutes logisch-analytisches Denken (z.B. bei Rätseln und Knobelaufgaben) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gutes Ursache-Wirkungsverständnis (schlussfolgerndes Denken) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Erprobt alternative Lösungswege für mathematische Aufgabenstellungen |

7. Bildlich-räumliche Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kann gut geometrische Formen zeichnen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute räumliche Vorstellungskraft |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kann gut Pläne und Karten lesen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mag Bilder, Formen, Figuren, Grafiken etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Versteht leicht Statistiken und Diagramme |

8. Intrapersonale Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Eigenständige Persönlichkeit (autonomer, eigener Wille) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hohe Eigenmotivation und Eigeninitiative |

- | ja | nein | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Selbstständig und unabhängig im Denken |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Reflexion des eigenen Handelns |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Findet guten Zugang zur eigenen Befindlichkeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Differenzierte Selbstbeschreibung |

9. Intrapersonelle Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ist gerne mit anderen Menschen zusammen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kann gut Kontakte knüpfen und aufrechterhalten |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Übernimmt Führungsaufgaben |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kann sich gut in andere Personen einfühlen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Steht anderen bei, wenn sie Hilfe brauchen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Zeigt Kooperations- und Konfliktbearbeitungsfähigkeiten |

10. Existentielle Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Philosophiert gerne |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beschäftigt sich mit philosophischen Konzepten und Theorien |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Interessiert sich für die Inhalte verschiedener Religionen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hinterfragt ethische und moralische Verhaltensstandards |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Reflektiert den Sinn des Lebens |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Stellt Fragen über das Sein |

11. Motorische Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Geschickt im Nachmachen von Bewegungsabfolgen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute Entwicklung der Feinmotorik |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute Entwicklung der Grobmotorik |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Handwerkliches Geschick |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gestikuliert stark |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Bewegungstalent in Tanz, Sport etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gutes Körperempfinden |

ja nein

12. Naturalistische Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ist gerne in der Natur und genießt die Landschaft |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mag Pflanzen und Tiere |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mag Themen wie Biologie, Zoologie, Geologie etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Beschäftigt sich mit Umweltfragen und Ökologie |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Untersucht und systematisiert Pflanzen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Interessiert sich für die evolutionäre Entwicklung |

13. Musikalische Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Erkennt Melodien schnell |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gute Wiedergabe von Melodien und Tönen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Gutes Rhythmusgefühl |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Hört gerne Musik |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Spielt eines oder mehrere Musikinstrumente |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Erfindet und komponiert Melodien |

14. Bildnerische Intelligenz

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Zeigt Kreativität und Talent im Zeichnen oder Malen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Zeigt Kreativität und Talent beim Formen von Skulpturen, Fotografien, Basteln etc. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Besondere sensorische Wahrnehmungsfähigkeit (achtet auf kleine Details etc.) |

15. Schauspielerische Fähigkeiten

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Besondere schauspielerische Fähigkeiten (z.B. Theater-AG etc.) |
|--------------------------|--------------------------|--|